

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

31. März 1949

Blatt 343

Vizebürgermeister Honay in Basel =====

Vizebürgermeister Honay ist heute früh nach Basel abgereist, wo er in Vertretung der Stadt Wien der von den in der Schweiz lebenden Österreichern veranstalteten Johann Strauss-Festwoche beiwohnen wird. Die Festwoche, die unter dem Protektorat der Österreichischen Johann Strauss-Gesellschaft steht, wird am 1. April unter dem Motto "100 Jahre Johann Strauss" mit einem Streifzug durch Strauss-Melodien im Basler Küchli-theater eingeleitet. Unter den Mitwirkenden sind das Wiener Staatsopernballett, das Wiener Konzertorchester unter Leitung Eduard Macku, die Dirigenten Professoren Salmhofer und Nilius, Kammersängerin Esther Rethy, Kammersänger Friedrich, Opernsängerin Else Macha und die Filmschauspielerin Marianne Schönauer. Die Gesamtleitung aller Kulturveranstaltungen für die in Basel schon seit vielen Tagen grosses Interesse herrscht, hat Direktor Gerstner.

Varieté im Altersheim =====

Die Direktion des Varietés Flottenkino veranstaltete dieser Tage im Lainzer Altersheim für die Pfleglinge vier Vorstellungen, mit denen sie allen Teilnehmern viel Freude bereiteten. Wie immer, wenn Künstler zu unseren alten Wiener und Wienerinnen kommen, wurden sie auch diesmal herzlichst begrüsst. Unter den Mitwirkenden waren Meister Eysler, Hermann Leopoldi mit Helly Möslein, René Rivels. Karl Libal, um nur die bekanntesten unter ihnen zu nennen. Die Pfleglinge und die Verwaltung des Städtischen Altersheimes in Lainz sehen sich veran-

lasst, im Namen aller Teilnehmer den Mitwirkenden für die hervorragenden Varietévorstellungen den allerherzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen, zugleich mit dem Wunsch, sie mögen wieder bald zu ihnen kommen.

Pferdemarkt vom 29. März
=====

Aufgetrieben wurden 71 Gebrauchspferde und 9 Schlächterpferde, zusammen 80. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 7.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 9.000 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schilling Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde war sehr mässig.

Herkunft der Tiere: Wien 42, Niederösterreich 22, Oberösterreich 14, Burgenland 2.

Ein Kriegsgefangener dankt der Stadt Wien
=====

Gegenwärtig findet wieder eine Paketaktion für Wiener statt, die noch in russischer Kriegsgefangenschaft sind. Damit soll jenen, die noch immer nicht in die Heimat zurückkehren durften, ein wenig Freude bereitet werden. Wie sehr diese Aktion die bekanntlich vorher auch für in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft befindliche Wiener durchgeführt wurde, als ein Zeichen dafür gewertet wird, daß die Heimat auf ihre Kriegsgefangenen nicht vergißt, beweist ein Brief eines Kriegsgefangenen, der aus Jugoslawien zurückgekommen ist, an das Amt der Landesregierung, Kriegsgefangenenfürsorge. Darin heißt es unter anderen:

"Ich möchte meinen innigsten Dank für die mir durch die Stadt Wien während meiner Gefangenschaft zuteil gewordene Unterstützung Ausdruck verleihen. Die Aktion der Stadt Wien hat nicht nur wesentliche Erleichterungen für das tägliche Leben der unter schwierigsten Verhältnissen in der Gefangenschaft lebenden Söhne dieser Stadt gebracht, sie hat auch Bewunderung für die mit den schwersten Sorgen kämpfende Stadt, die trotzdem an ihre Söhne dachte, hervorgerufen. Und gerade dieses Gedenken in der Notzeit machte diese Menschen stolz auf ihre Stadt, die mit ihren sozialen Einrichtungen wohl ein Vorbild in der Welt darstellt. Möge es die Zukunft Wiens gestatten, diese Errungenschaften noch weiter auszubauen, ihren Einwohnern zu Nutzen und der übrigen Welt als nachahmenswertes Beispiel."

Eine Warnung der Wiener Stadtwerke, E-Werke
=====

Stromabrechner und alle anderen Bediensteten der Wiener Stadtwerke, E-Werke müssen im Aussendienst ein mit einer Nummer versehenes Dienstabzeichen (Wappenschild mit den Buchstaben WEW) sichtbar tragen. Auf Verlangen müssen sie auch ihre auf Namen und dieselbe Nummer lautende Dienstlegitimation vorweisen.

Verdächtige Personen, die sich fälschlich als Bedienstete der Wiener Stadtwerke, E-Werke ausgeben und nicht im Besitz eines solchen mit Nummer versehenen Dienstabzeichens und einer Legitimation sind, sollen sofort zur Anzeige gebracht werden.

Ferkelmarkt am 30. März
=====

Der Ferkelmarkt in Gross-Enzersdorf war im Gegensatz zur Vorwoche, durch das schöne Wetter begünstigt, gut besucht. Aufgebracht wurden 135 Ferkel, davon wurden 83 verkauft. Der Durchschnittspreis war bei Ferkeln bis zu 6 Wochen 267 S, 7 Wochen 283 S, 8 Wochen 305 S, 9 Wochen 340 S, 10 Wochen 363 S, 12 Wochen 411 S. Die Preise zeigten im allgemeinen eine fallende Tendenz. Die Nachfrage war gut.

Zum erstenmal wurden auch 2 Gänse, 2 Kitzen und 100 Kücken zum Verkauf angeboten. Die Gänse wurden per Stück mit 120 Schilling verkauft. Von den Kücken wurden 34 Stück á 3.50 Schilling abgesetzt.

Der Bürgermeister zur Sammlung des Wiener Jugendhilfswerkes
=====

Das Wiener Jugendhilfswerk veranstaltet bekanntlich in der Zeit vom 1. bis 7. April eine öffentliche Häusersammlung. Aus diesem Anlaß sprach Bürgermeister Dr.h.c. Körner heute um 19.30 Uhr über den Sender Wien I im "Echo des Tages". Wir bringen nachstehend die Rede des Bürgermeisters.

Liebe Wiener und Wienerinnen!
=====

Ich komme abermals mit einer großen Bitte.

Das Wiener Jugendhilfswerk veranstaltet in der Zeit vom 1. bis 7. April wieder seine bekannte öffentliche Häusersammlung. Aus diesem Anlaß wende auch ich mich wieder an die Bevölkerung Wiens mit der Bitte, für diese Sammlung zu spenden, deren Ergebnis unseren Kindern zugute kommt.

Denn noch immer, - obwohl es nun schon bald vier Jahre her sind, seitdem wir zumindest nicht mehr offiziell im Krieg leben, - ist die Not bei den Kindern, den Ärmsten der Armen, sehr groß. Wer offenen Auges durch die Gassen Wiens wandelt, kann es sehen. Jeder Mensch, der Gutes will, also alle Wiener und Wienerinnen, muß hier die Verpflichtung empfinden, zu helfen, um das Leid zu mildern, das schuldlos besonders über die Kinder gekommen ist.

Mein Appell an die Bevölkerung Wiens ist bisher immer von Erfolg begleitet gewesen. Darum bitte ich auch diesmal, es der Aktion des Wiener Jugendhilfswerkes zu ermöglichen, durch die Spenden den notleidenden Kindern etwas Hilfe, Erholung und Freude zu bereiten.

Wieder Milchverkauf an Sonntagen
=====

Mit Rücksicht auf die jahreszeitlich bedingte Änderung in der Milchzustellung werden ab Sonntag, den 3. April, die Milchsondergeschäfte jeden Sonntag zwei Stunden nach Einlangen der Milch offen halten.

13er wieder bis Südbahnhof
=====

Ab Montag, den 4. April, werden die Züge der Linie 13 nicht mehr auf dem Elisabethplatz umkehren, sondern wieder über Elisabethplatz - Prinz Eugen-Straße zur Endstation am Wiedner Gürtel, Südbahnhof Ankunftsseite, geführt.

Der erste Zug fährt ab Südbahnhof um 5.06 Uhr, ab Alser Straße um 5.33 Uhr. Der letzte Zug verkehrt ab Südbahnhof um 23.26 Uhr, ab Alser Straße um 23.56 Uhr.